

Geschäftsführer. „Hier müssen wir noch mehr Argumente finden, die für eine Verbandsmitgliedschaft sprechen.“ Dabei sei es eigentlich ganz einfach: Was wäre, wenn es keine Gartenbau-Berufsgenossenschaft, sondern nur noch eine Bauberufsgenossenschaft gäbe? Was wäre, wenn es keinen Branchentarif gäbe und der Bautarif inklusive SOKA-BAU für alle Garten- und Landschaftsbaubetriebe gelten würde? Wer organisiert dann die überbetriebliche Ausbildung, die Nachwuchswerbung oder das Prüfungswesen? Diese Fragen müsse jeder GaLaBau-Unternehmer für sich beantworten. Die im Verband organisierten Betriebe sorgen dafür, dass der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau auch in Zukunft ein eigenständiger, selbstbewusster Berufsstand bleibt. Reiner Werler, Regionalvorsitzender und Inhaber eines kleinen Garten- und Landschaftsbaubetriebes in Stuttgart kann das nur bestätigen: „Wir haben zahlreiche Angebote, bei denen unsere Mitgliedsbetriebe bares Geld sparen können, sei es bei Versicherungen, beim Kauf von Baumaschinen, beim Einsatz von Tankkarten oder bei Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Durch das verbandliche Engagement hat sich das Image der Branche, die Bekanntheit der Branche deutlich verbessert und auch dies hängt nicht zuletzt von der guten Arbeit



Martin Joos, Präsidiumsmitglied des VGL Baden-Württemberg, engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich im Verband.

des Verbandes und seiner angeschlossenen Mitgliedsbetriebe ab!“ Für den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg gilt das Motto der letzten Jahre: „Nur gemeinsam sind wir stark und nur gemeinsam können wir viel bewegen!“ Rainer Bierig lässt nicht locker: „Der Verband, der Berufsstand könnte noch stärker sein, könnte noch mehr bewegen, wenn es gelingt, möglichst alle fachlich qualifizierten Betriebe von einer Mitgliedschaft zu überzeugen.“

Info: 0711/ 97566-0, www.galabau-bw.de ■

Landschaftsgärtner optimistisch

Mit Zuversicht sehen die Garten- und Landschaftsbauer in Hessen und Thüringen ihre aktuelle Situation und Zukunft.

Das ergab die zweite in diesem Jahr durchgeführte Konjunkturumfrage des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V. Mit rund 38 Prozent der insgesamt 279 Mitgliedsbetriebe beteiligten sich so viele wie noch nie. „Die Antworten zeigen eine deutlich optimistischere Stimmung unserer Verbandsmitglieder und haben uns in dieser Deutlichkeit überrascht“, sagte FGL-Geschäftsführer Guntram Löffler. „Der Auftragsbestand ist im Vergleich zur letzten Konjunkturumfrage im Frühling gesunken, vergleicht man aber den Wert zum Vorjahreszeitraum ist der Auftragsbestand gleichbleibend. Auch bei der Auftragslage sind keine gravierenden Veränderungen zu erkennen.“ Im Durchschnitt arbeiten zwei Personen mehr im Vergleich zum

Vorjahr und eine Person im Vergleich zum letzten Quartal in den Betrieben.

Während die Kurzarbeit im Vergleich zum Oktober 2008 nur minimal zugenommen hat, gibt es bei der Preisentwicklung Bewegung. „Bei den öffentlichen Auftraggebern haben deutlich mehr Mitgliedsbetriebe im Vergleich zu den beiden letzten Umfragen angegeben, dass sich die Preisentwicklung nicht verschlechtert hat. Ähnlich verhält es sich bei gewerblichen Auftraggebern. Dafür ist bei den privaten Auftraggebern ein kleiner Trend zu höheren Preisen zu erkennen“, so Löffler. Immer mehr Betriebe klagen über säumige Zahler. „Wir nähern uns nach einem Abwärtstrend von nur noch 30 Prozent in der aktuellen Herbstumfrage leider wieder der 40-Prozent-Marke“, sagt Guntram Löffler. „Das Thema bleibt ein heißes Eisen für die Betriebe.“

Infos unter www.galabau-ht.de ■

Initiative für Ausbildung

Das Albrecht Bühler Teamwork will mit dem neuen Unternehmer-Netzwerk die Ausbildungsqualität in der Branche steigern.

Fachkräftemangel ist eine der großen Herausforderungen im Garten- und Landschaftsbau. Schon heute ist es für Unternehmer schwer, gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden und zu halten. Dreh- und Angelpunkt für den Erfolg der Betriebe ist aber eine gute Ausbildung. Mehr als ein Viertel aller Azubis scheitern an den Prüfungen – oder brechen ihre Lehre vorher ab. Und von denen, welche die Ausbildung erfolgreich absolvieren, verlassen viele zu guter Letzt die Branche wieder.

„Die Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau muss attraktiver werden. Nur so kann es gelingen, langfristig gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter für unsere schöne Branche zu gewinnen“, sagt Initiator Albrecht Bühler, für seine Ausbil-

dungsqualität mehrfach ausgezeichnete GaLaBau-Unternehmer aus Nürtingen. Voranbringen könne dies nur ein Verbund von Top-Ausbildungsbetrieben, die sich gemeinsam für erstklassige Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau stark machen. Alle Teilnehmer vereinbaren einen festen Kriterienkatalog, um den hohem Standard ihrer Ausbildung zu dokumentieren. Ein geplantes Siegel „Top-Ausbildungsbetrieb für Landschaftsgärtner“ soll diesen besonderen Standard nach außen dokumentieren und so für gute Bewerber sichtbar werden. Zur Umsetzung der Idee sei nur die Bereitschaft der Top-Arbeitgeber der Branche nötig, sich auf einen Kriterienkatalog einzulassen, der gute und erfolgreiche Ausbildung garantiert. Dieser Kriterienkatalog soll jetzt von den Gründungsmitgliedern beschlossen werden. Info-Tel.: 0711/3650500, www.buehler-teamwork.de